

.....*vor (mehr als) 50 Jahren war's*

von Bernd Weber

Als es in HORWIEDEN ein Reit-und Fahrturnier gab.....

Noch einmal Horwieden, in den 1950er und 1960er Jahren.

Heute eine Erinnerung an das Reit -und Fahrturnier.

Doch bevor wir zum neuen Thema kommen, erst noch ein paar Nachträge zum Juni -Beitrag über das Grasbahnrennen. Frau Thomas aus Marbach rief mich an und berichtete über ihre Begegnung mit dem Motorradweltmeister Willi Faust. Nach einer abenteuerlichen gescheiterten Flucht aus der DDR wurde sie aus der Haft von der Bundesrepublik Deutschland freigekauft ,und erreichte schließlich Fulda. Sie kannte sich nicht aus und bat einen Passanten um Hilfe. Dieser war der Motorradweltmeister Willi Faust, der Frau Thomas umgehend zu dem gewünschten Ziel gefahren hat. Ohne große Worte. Jahre später besuchte Frau Thomas eine Literaturveranstaltung der Stadt Fulda mit der Schriftstellerin Elke Heidenreich. Dabei erfuhr sie das Frau Heidenreich eine Nichte von Willi Faust ist. Das wusste bis dahin niemand in Fulda. Ich schrieb auch über den Horwiedener Gastwirt Emil Hahner dessen Beiname „Plaut“ war. Arthur Dechant wusste das Emil Hahner diesen Namen seinem Lehrherrn, dem jüdischen Geschäftsmann Plaut, zu verdanken hatte, der in der Nähe vom Dalberg ein Drogeriegeschäft betrieb. Dort lernte Emil Hahner wohl den Beruf des Kaufmannes und so blieb ihm der Name erhalten, denn er kam ja „vom Plaut“. Ob es der gleiche Plaut ist, dem das Anwesen in Horwieden einmal gehörte, konnte ich nicht erfahren. Klaus Remmert erinnerte sich, dass bei dem Grasbahnrennen eigentlich immer trockenes und staubiges Wetter war....bis die 750er Beiwagen gefahren hatten. Dann gab es fast regelmäßig ein Gewitter. „Und beim Reit- und Fahrturnier hat es eigentlich immer geregnet“ erinnert sich Klaus Remmert.

Womit wir bei der besagten Pferdesportveranstaltung sind.

Aus der Chronik des RuFHaunetal e.V. Fulda entnehmen wir folgendes:

„Im Spätherbst 1952 trafen sich dreizehn Pferdefreunde in Melzdorf und schmiedeten den Plan, einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe und Ziel sein sollte, die Pflege und Ausbildung des Pferdes, des gemeinschaftlichen Reitens und Fahrens und die Liebe zum Pferd zu fördern. 1953 fand dann in Horwieden die Gründungsversammlung statt. Horwieden wurde auch für Jahre "Heimat" des Vereins. Das Gasthaus von Emil Hahner wurde zum Vereinslokal, eine Scheune wurde zur Reithalle ausgebaut und ein Reitplatz eingerichtet. Sehr schnell begann ein gesundes Vereinsleben mit Herbstjagd und Schlittenfahrten im Winter. In den folgenden Jahren wurden durch fleißiges Training etliche Erfolge erzielt. Weiter heißt es: „ Seit der Vereinsgründung hat der Verein jährlich mindestens ein Reitturnier durchgeführt. Die Reitturniere in Horwieden, Anfang der 50er Jahre, waren wahre Volksfeste. Die Protokollbücher berichten von 4000 Zuschauern und mehr an einem einzigen Turnier.“ Soweit die Chronik des RuF Haunetal e,v, Fulda.

Auch ich besuchte mit meinem Vater öfter ein solches Reit-und Fahrturnier und bewunderte natürlich besonders die Springreiter. In dieser Zeit waren die deutschen Reiter hoch angesehen. Legendär HG Winkler mit der Wunderstute „Halla“ und Fritz Thiedemann auf „Meteor“. Springreiten war damals wirklich eine sehr populäre Sportart. Und auch ein Fuldaer Reiter, nämlich Helmut Krah auf seiner „Laila“, war nicht nur deutsche Spitzenklasse sondern erreichte auch international viele Erfolge. Allein um dieses Paar über die Hindernisse springen zu sehen, erschienen viele Zuschauer. Helmut Krah musste als junger Mann in den Krieg und

wurde 1942 schwer verwundet. Nach dem Krieg war er Pferdepfleger in der Kanalstraße in Fulda und kümmerte sich bald um den Reitsport in Fulda, der ihm unendlich viel zu verdanken hat. Mit HG Winkler verband ihn eine persönliche Freundschaft, die bis zu Helmut Krahs Tod, 1994, Bestand hatte. 1960 wurde „Laila“ sogar als Ersatzpferd für „Halla“ für die olympischen Spiele in Rom nominiert. Dort siegte HG Winkler noch einmal in der Mannschaft mit seiner Halla. Es war sein dritter Olympiasieg.

Helmut Krahs aber wurde zur Legende als Chef d' Equipe der deutschen Springreiternationalmannschaft. 107 mal begleitete er dieses Amt weltweit auf allen großen Reitturnieren. Namhafte deutsche Reiter wie Paul Schockemühle, Ludger Beerbaum, Fritz Ligges, Lutz Gössing und der alte Kämpfer Fritz Thiedemann verneigten sich vor seinem Grab.

Auch als Geschäftsmann war Helmut Krahs sehr erfolgreich. So war er Mitbegründer des großen Automobilhändlers Krahs und Enders



Als Chef der deutschen Springreiternationalmannschaft traf Helmut Krahs (Mitte) viele andere Prominente, so den früheren Bundespräsidenten Walter Scheel (Zweiter von rechts) bei einer Siegerehrung. Foto: Archiv Michael Mott.

Fotos aus der Chronik des RuF Haunetal Fulda und Michael Mott
Reiter links unbekannt. Rechts in der Mitte Helmut Krahs mit Bundespräsident Walter Scheel

Doch zurück zum Reit- und Fahrturnier in Horwieden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Voltigier Gruppe die damals von dem Reitlehrer Hugo Odenwald aus Petersberg trainiert wurde. Ihm bescheinigt der Verein in seiner Chronik hohe Kompetenz in Sachen Ausbildung junger Menschen für den Pferdesport.

Aus Platzgründen beschloss man 1962 ein Grundstück zum Bau einer Reithalle zu erwerben und man baute zusammen mit dem Reitclub Fulda (Vorsitzender Helmut Krahs) eine neue Reitanlage in Adolphseck.

Aus dem Reit und Fahrturnier wurde, letztmalig im Jahr 1967, der „Tag des Pferdes“, siehe Artikel der FZ 24.10. 1967. Die Veranstaltung war verschoben worden weil es wieder einmal zu viel geregnet hatte.....

Höhepunkt der großen Pferdeschau:

Römisches Wagenrennen in Horwieden

Reit- und Fahrverein Haunetal hatte eingeladen — Sportlicher Kampf und artistische Attraktionen

Horwieden (H.). Zu einer echten Demonstration zum „Tag des Pferdes“ wurde die große Pferdeschau, die der Reit- und Fahrverein Haunetal auf Grund des schlechten Wetters am vergangenen Wochenende auf diesen Sonntag verlegt hatte. Nach einem Sternritt trafen Reiter aus Rhön und Vogelsberg in Horwieden ein, um den zahlreich erschienenen Zuschauern bei herrlichem Sonnenschein ein Stelldichein der edlen Pferde zu bieten. So wurden neben einem Jugend- und Wahlspringen ein römisches Wagenrennen sowie ein Trabrennen geboten. Die Kinder hatten Gelegenheit, einmal hoch zur Roß zu sitzen und im Sattel eines braunen Fuchswallaches oder eines Schimmels zu reiten.



Ob auf dem Rücken der Pferde das Glück der Welt zu finden ist, war sich das kleine Mädchen nicht so sicher, als sie ihren ersten Ritt auf der Eselin Emmi wagte. Bild: Hubert Weber

Recht tapfer nahmen beim Jugendspringen Reiter und Pferde den mit zehn Hindernissen aufgebauten Parcours. War es die gelb-weiße Stange, der doppelte Oxer oder die graue Mauer: für Pferde wie Diana, Melord oder Eleganze bedeuteten die ein Meter hohen Sprünge kein Problem.

Dem sportlichen Teil schloß sich ein buntes Programm an, in dessen Rahmen auch seltene Attraktionen gezeigt wurden.

Was die Zuschauer nur von den Trabrennhochburgen Frankfurt-Niederrad, München-Dagelfing oder Köln-Weidenpech kennen, wurde ihnen in Horwieden geboten. Zwar fehlten Startmaschine oder Wettbüro, dennoch wurden die spannenden Finish von den sachkundigen Zuschauern verfolgt.

Keine Scheu zeigten Pferd und Reiter vor dem brennenden Feuerreifen. Was sonst Schaulustigen nur hinter hohen Gittern von Tigern und Löwen im Zirkus geboten wird, das wagten in Horwieden mutige Reiter und Pferde.

Absoluter Höhepunkt des Tages wurde ein römisches Wagenrennen, das die Zuschauer in das Kolosseum von Rom versetzte. Die Pferdeschau klang mit der Siegerehrung und einem geselligen Beisammensein mit Tanz in Horwieden aus.

Ergebnisse:

Jugendspringen: 1. Jürgen Bung auf „Eleganze“ und Hubert Wiegand auf „Königin“ (beide 0 Fehler).

Galopprennen: 1. Helmut Post (Landenhausen) auf „Miergard“; 2. Hermann Heinle (Engelhelms) auf „Dasky“, 3. Franz Hahner (Künzell) auf „Moselfahrt“.

Wahlspringen: 1. Damian Hahner (Künzell) auf „Fangia“.

Hier noch ein schönes Bild von dieser Veranstaltung, von Hubert Weber ,damals FZ, das mir vom Stadtarchiv Fulda zu Verfügung gestellt wurde. Vielen Dank.



Es war, glaube ich, die letzte Veranstaltung dieser Art in Horwieden.

In den letzten Wochen wurde das Anwesen in Horwieden abgerissen. Das ist nun, wie vieles andere auch, Geschichte, an die wir uns aber gerne erinnern.